

Praxis und Wohnen kombiniert – MVZ baut in Egestorf neu

An der Stoppstraße entsteht ein moderner Komplex mit Räumen für das Medizinische Versorgungszentrum Wittum & Eriksen sowie für 52 sozial geförderte Wohnungen



So soll's werden: Der geplante Neubau-Komplex in Egestorf hat einerseits Räumlichkeiten für eine moderne Hausarztpraxis und andererseits barrierefreie geförderte Wohnungen.

GRAFIK: ARCHITEKTURBÜRO MAX DUDLER

Egestorf. Es ist ein Bauvorhaben, das auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnitten ist: Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) Wittum & Eriksen in Barsinghausen-Egestorf will neu bauen – und damit nicht nur neue, moderne Praxisräume, sondern auch bezahlbaren Wohnraum schaffen. Geplant sind insgesamt 52 Wohnungen, und alle sind öffentlich gefördert.

Dass es diese Neubau-Pläne gibt, hatten die MVZ-Inhaber Henrike Wittum und Thomas Eriksen bereits vor Längerem bekannt gegeben. Nun wurde öffentlich, wo und was genau geplant ist. Demnach sollen drei Gebäude entstehen. Gebaut werden soll an der Stoppstraße gegenüber von Edeka und direkt neben dem jetzigen MVZ (den ehemaligen Praxisräumen von Folker Siebert und Erika Pagallies). Das Grundstück bietet mit knapp 10.600 Quadratmetern genügend Platz auch für 41 Stellplätze; derzeit ist es von der Straße aus nicht einsehbar wegen hoher Bäume.

„Wir würden gerne den Bauturbo anschmeißen“

Das neue Medizinische Versorgungszentrum in Egestorf gibt es jetzt seit gut einem Jahr. Zum Januar 2025 hat Wittum & Eriksen die beiden bis dahin selbstständigen Egestorfer Hausarztpraxen – die Praxis von Siebert und Pagallies sowie die Praxis von

Carsten Rädich – übernommen. Die Zweigstelle in Egestorf gehört damit zu einem ärztlichen Verbund der MVZ-Betreiber aus aktuell zwölf Arztpraxen im Landkreis Schaumburg, im Kreis Hameln-Pyrmont und in der Region Hannover. Insgesamt arbeiten für Wittum & Eriksen über 30 Fachärzte für Allgemeinmedizin und Innere Medizin sowie mehr als 75 Medizinische Fachangestellte.

Immobilienpartner für das Neubauprojekt ist das Gesundes Zentrum Barsinghausen GmbH, die das Grundstück in Egestorf gekauft hat. Die Planer stehen im engen Austausch mit der Stadt. Möglichst im März möchten die Investoren den Bauantrag einreichen. „Wir würden gerne den Bauturbo anschmeißen“, bestätigt Architektin Silke Meier zu Evenhausen, Mitglied der Geschäftsführung aus dem Berliner Büro Max Dudlers, das für die architektonische Realisierung gewonnen werden konnte. Der konkrete Baustart müsse derzeit noch finalisiert werden. Meier zu Evenhausen stellte das Bauprojekt jüngst auch im Ausschuss für Planung, Umwelt und Klimaschutz vor. Durch den Rat soll es am 19. Februar.

Die Planer schlagen drei polygonale, dreigeschossige Gebäude vor, die etwas verdreht zueinander stehen. Die drei Gebäude gruppieren sich um eine zentrale, gemeinschaftlich nutzbare Grünfläche. Zur Stoppstraße öffnet

sich das Ensemble mit einem öffentlichen Vorplatz. In Gebäude I vorn zur Straße befindet sich der Zugang zur Praxis mit Foyer. Ansonsten ist alles wohnen – „mit einem großen Anteil Familienwohnungen für drei oder vier Personen“, sagt Meier zu Evenhausen.

Das heißt konkret: Insgesamt sind elf Vier-Zimmer- und 21 Drei-Zimmer-Wohnungen vorgesehen. Zudem gibt es 15 Mietwohnungen, die für zwei Personen ausgelegt sind, sowie fünf Ein-Zimmer-Wohnungen. Alle Wohnungen haben Terrassen, Balkone oder Loggien. Noch sind die Wohnungen vom Grundriss nicht bis ins Detail durchgeplant. Die Gesundes Zentrum GmbH vermarktet später selbst.

Alle Wohnungen sind sozial gefördert nach den Vorgaben der N-Bank Niedersachsen. Meier zu Evenhausen vergleicht das Projekt in Egestorf im Ansatz mit dem Quartier Leineauen der World Investment GmbH in Hannover-Wülfe, das zum Teil auch aus öffentlich geförderten Wohnungen besteht. Genau wie dort, wolle das Gesunde Zentrum sozial gefördertes Wohnen gestalterisch ansprechend realisieren. „Dem Quartier soll nicht angesehen werden, dass es sich um sozial gefördertes Wohnen handelt“, sagt die Projektleiterin. Die Zusammenarbeit mit dem Büro des vielfach ausgezeichneten und renommierten Schweizer

Architekten Max Dudler unterstreiche dies.

Alle drei Gebäude haben im Übrigen ein sehr flach geneigtes Dach. Deswegen kann mit begrünten Retentionsdächern geplant werden. Solche nachhaltigen Dachsysteme speichern das Regenwasser und geben es verzögert ab. Das heißt: Das Wasser wird nicht in die Kanalisation eingespeist, sondern bleibt auf den Dächern stehen, verdunstet und kühlt so das Gebäude effektiv ab. Wichtig: „Die Photovoltaikpflicht lässt sich damit kombinieren“, versichert Meier zu Evenhausen. Hintergrund: Seit dem 1. Januar 2025 gilt in Niedersachsen eine umfassende Solarpflicht für alle neuen Gebäude ab 50 Quadratmetern Dachfläche, bei der mindestens 50 Prozent der geeigneten Dachfläche mit Photovoltaik belegt werden müssen.

Das große Grundstück habe man übrigens anfangs noch mehr benötigt als jetzt letztlich. „Wir sind mit fünf Baukörpern gestartet. Jetzt sind wir bei drei“, sagt Meier zu Evenhausen. Sie kündigt an, dass auch eine Grünraumgestaltung noch ausgearbeitet werde – möglichst natürlich zum Feld hin und zum Bach, der das Grundstück nach hinten begrenzt. Dabei solle so wenig wie möglich an Fläche versiegelt werden und es solle auf das Mindest erforderliche reduziert sein, mit Aufenthaltsqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Neue Akkus für mehr Leistung: Dirk Salzmann (von links) und Wolfgang Schröter von der Robert-Tonn-Stiftung, Wilfried Klatt, Geschäftsführer Alte Zeche, und Bürgermeister Henning Schünhof (SPD) bei der Spendenübergabe. FOTO: BESUCHERBERGWERK



8000 Euro für neue Akkus der Grubenlok

Besucherbergwerk Barsinghausen bekommt Spende überreicht. Doch die Umsetzung des Projektes Zeche 2.0 verzögert sich deutlich.

Barsinghausen. Das Besucherbergwerk in Barsinghausen soll aufwendig modernisiert werden. Passend dazu gab es jetzt eine Spende in Höhe von 8000 Euro von der Robert-Tonn-Stiftung. Das Geld soll in die Instandsetzung der Grubenlok 2 und den Austausch der rund 20 Jahre alten Akkus fließen, um sie wieder uneingeschränkt einsetzen zu können. Denn zuletzt musste die Lok 2 immer öfter geladen werden und bot somit weniger Fahrten. „Die Investition sichert nicht nur den laufenden Betrieb, sondern stärkt nachhaltig die technische Infrastruktur des Klosterstollens“, heißt es in einer Mitteilung. Mit dem Austausch der Akkus sind dann alle drei Loks auf einem „guten Stand“, so Wilfried Klatt, Geschäftsführer des Besucherbergwerkes. Die Akkus der anderen beiden Loks sind ein beziehungsweise zehn Jahre alt.

Der Geschäftsführer bezeichnet die Spende als positives Zeichen: „Sie ist für uns weit mehr als eine finanzielle Hilfe. Sie ist ein

starkes Signal, dass unsere Arbeit und unsere Zukunftsplanung für den Klosterstollen in der Region Rückhalt finden.“ Mit der Instandsetzung von Lok 2 werde die Grundlage dafür geschaffen, Technikgeschichte weiterhin lebendig und authentisch vermitteln zu können.

Fertigstellung erst 2027

Und das ist nur ein Teil einer groß angelegten Modernisierung. Das Besucherbergwerk wird unter dem Motto Zeche 2.0 aufwendig umgebaut. Beschlossen wurde das Projekt bereits vor drei Jahren. Fertig werden sollte es bis zur Landesgartenschau im benachbarten Bad Nenndorf, welche in wenigen Wochen beginnt. Doch daraus wird nichts. „Das war ein sehr ambitioniertes Ziel“, sagt Klatt auf Nachfrage.

Derzeit ist das Museum leergeräumt und die Förderanträge sind gestellt. Aber: Statt rund 300.000 Euro soll das Vorhaben jetzt rund 620.000 Euro kosten. Auf eine Fertigstellung – unter der

Voraussetzung genehmigter Förderanträge – hofft Klatt zu Beginn des kommenden Jahres. Aber es gibt auch positive Nachrichten: „Wir arbeiten derzeit an einer Interimsausstellung als Übergang“, so Klatt.

Für das Besucherbergwerk ist die deutliche Verzögerung dennoch ein Dämpfer. „Klar, wäre es schöner gewesen, schon fertig zu sein. Aber manchmal muss man eben erst was investieren, um dann etwas Schöneres zu bekommen“, findet Klatt. Zudem sei die Fahrt in den Klosterstollen auch weiterhin möglich.

Das neue Konzept sieht nach der Fertigstellung thematische Bereiche vor, die kindgerechter und barrierefreier sein sollen. Ein Highlight soll der Nachbau eines Strebs werden, in den man hineinkrabbeln kann. Als Streb bezeichnet man im Bergbau einen schmalen, langen Abbauraum. Und: Künftig sollen auch Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, problemlos in den Stollen einfahren können.

GROSSER FRÜHJAHRSALE

MIT DEN RICHTIGEN GARTENGERÄTEN WIRD GARTENARBEIT ZUM VERGNÜGEN!

JETZT AUSTRÜSTEN UND LOSLEGEN!

JOHN DEERE **LVD KRONA** **STIHL**

LVD KRONA MITTE GmbH
FILIALE GROSS MUNZEL
AN DER ZUCKERFABRIK 2
30890 BARSINGHAUSEN
TEL. 05035 1885134

9113101_002626

EINLADUNG ZUM

DARMBERATUNGSTAG

Unser Darm ist nicht nur ein Verdauungs- und Ausscheidungsorgan. Er ist auch Lebensraum für unsere nützlichen Darmbakterien, welche nicht nur unsere Verdauung und die Aufnahme von Nährstoffen unterstützen, sondern für die Gesundheit unseres gesamten Körpers eine große Rolle spielen.

Darmexpertin Constanze Markus berät Sie individuell, was Sie etwa bei Reizdarm, Diabetes oder Prädiabetes, entzündlichen Erkrankungen, Allergien, Unverträglichkeiten und vielen weiteren Beschwerdebildern tun können.

Wann:
23.04.2026 | 10:00-16:00 Uhr

Wo:
Glückauf Apotheke
Marktstraße 25 | 30890 Barsinghausen

Melden Sie sich in der Apotheke persönlich oder telefonisch unter 05105 1409 für den Darmberatungstag an und reservieren Sie sich Ihren persönlichen Beratungstermin.



Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

**Glückauf-
APOTHEKE**

Katarina Schmitt e.K.
Marktstraße 25 | 30890 Barsinghausen
Tel.: 05105-1409 | Fax: 05105-1200
www.glueckaufapotheke.de



10%
Rabatt*

AUF EINEN ARTIKEL IHRER WAHL
Gültig bis 30.04.2026

* Gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel, Zuzahlungen, Sonderangebote, andere Rabatt- und Bonusaktionen sowie FormMed-Produkte.